

Kommission für Formalerschließung (KFE) bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken

Protokoll der 2. Sitzung am 12.07.1995

Ort: Bayerische Staatsbibliothek

Zeit: 10.15 bis 17.30 Uhr

Teilnehmer:

Kommission:

Herr Dr. Wiese, UB München (Vorsitz)
Frau Buschmann, UB Würzburg
Frau Hübner, UB Regensburg
Herr Kuttler, FHB Weihenstephan
Frau Meßmer, BSB München
Herr Popst, Bayer. Beamten-FH
Herr Wilhelm, UB Augsburg

Generaldirektion:

Herr Dr. Hank (ab 14.00 Uhr)
Herr Scheuerl (14.00 - 16.00 Uhr)

Protokoll:

Herr Bayer, UB München

Tagesordnung:

[TOP 0: Feststellung der Tagesordnung](#)

[TOP 1: Zum Protokoll der 1. Sitzung](#)

[TOP 2: KKB, Teil 1](#) (Vorlage lag der Einladung bei; ist Teil des Protokolls)

TOP 3: KKB, Teil 2 (Nicht-100er-\$\$\$; dazu einzelne Punkte in der Vorlage zu TOP 2) (vertagt)

TOP 4: KKB, Teil 4 (Themen) (vertagt)

4.1: KFE-Ansprechpartner mit Liste der Adressen (s. Anlage 2 mit Anlage 1 zum Protokoll der 1. Sitzung)

4.2: Lokalredaktion (Vorlage lag der Einladung bei)

4.3: Verbundredaktion

4.4: Verlegerserien

4.5: Duplication Check

[TOP 5: BVB-KAT: Verbesserungsvorschläge](#) (Brief der UB Erlangen vom 09.06.95)

TOP 6: Unselbständige Werke in BVB-KAT (neuer Entwurf lag der Einladung bei) (vertagt)

[TOP 7: RAK-NBM \(insb. Medienkombinationen\)](#)

TOP 8: Mikromaterialien (insb. (G)EROMM) (vertagt)

[TOP 9: Periodika \(ZDB\)](#)

[9.1:](#) Stand der Umstrukturierung und Einspeicherung; Zeitplan

[9.2:](#) Anweisungen für die BVB-Teilnehmer für die Phase des Übergangs

[9.3:](#) JASON (Brief von Dr. Geißelmann an die GD vom 19.06.95)

[9.4:](#) Bestellkatalogisierung von Periodika

TOP 10: Zukünftige Ansetzung von Personennamen (vertagt)

10.1: Prioritätenliste = RAK-WB, Anlage 18

10.2: Sammlung von Vorschlägen für maschinelle Unterstützung (zentrale Korrektur) von früheren Ansetzungen

TOP 11: Fremddatennutzung, erweiterte (insb. DBB); dazu Brief von Dr. Geißelmann an GD vom 11.05.95 mit dem Betreff: Sacherschließung der Dissertationen (vertagt)

TOP 11a: RAK-Dialekte (vertagt)

TOP 12: Zahlenleisten als Druck- oder Auflagebezeichnung (vertagt)

[TOP 13: Codierungen in BVB](#)

[TOP 14: Verschiedenes](#)

Reihenfolge der Behandlung: TOP 0, 1, 2, 5, 7, 9, 13, 14

TOP 0: Feststellung der Tagesordnung

Die mit der Einladung verschickte Tagesordnung wird um die Punkte 9.4, 11a, 12, 13 und 14 erweitert.

TOP 1: Zum Protokoll der 1. Sitzung

Die Genehmigung des Protokollentwurfs erfolgt durch die Mitglieder der KFE. Das genehmigte Protokoll wird an alle BVB-Teilnehmer und die vier weiteren Kommissionen bei der GD verteilt. Fragen zu den Protokollen sind an die jeweiligen Ansprechpartner zu richten (vgl. KFE-1/Anlage 2).

Das Protokoll der 1. Sitzung der KFE wird in folgenden Punkten geändert:

TOP 5: Arbeitsgruppen der KFE

Bei den ursprünglich unter TOP 5 aufgeführten Einrichtungen und Arbeitsgruppen handelt es sich nicht um Arbeitsgruppen der KFE. Sie wurden hier nur wegen des gleichen Tätigkeitsfeldes genannt.

1. Die auf Anregung der Direktorenkonferenz eingerichtete kooperative Verbundredaktion ist der KFE *zugeordnet*.
2. Die bisherigen Unter-Arbeitsgruppen der AfAK (AG ZDB, AG OPAC, AG NBM) werden in der derzeitigen Form nicht mehr weitergeführt. Ihre Aufgaben werden von der KFE direkt *übernommen*.

TOP 6: "Nutzergruppen" der KFE

Einmal jährlich sollen Vertreter der am BVB beteiligten Bibliotheken zu einem gemeinsamen Treffen der KFE eingeladen werden. ...

TOP 16: Mikroformen

...

Dieses Feld wird von der UB Augsburg schon für die Fußnote "384: Titels. gescannt" genutzt, ...

TOP 2: KKB, Teil 1

Katalogisierungskonventionen für den Bibliotheksverbund Bayem (KKB)

Fragen, Probleme und Korrekturwünsche

Von der Vorlage wurde Abt. I. vollständig, Abt. II bis einschließlich Ziffer 8 erledigt.

I. Verbesserungsvorschläge zu den KKB (Teil 1)

Die folgenden kleineren Korrekturen wurden für richtig befunden und werden in den nächsten Nachlieferungen zu den KKB berücksichtigt:

1. (KKB §§ 114-118, S. 4)

§ 117,2, Anm. (Seite 4 ganz oben)

Schreibfehler: Besonderheiten

§ 117,2 (,Seite 4, 3. Absatz)

Schreibfehler: vorlagegemäß

- 1a. (KKB §§ 127-133, S. 3)

§ 128,2, letztes Beisp. : ... Israelitischen Literatur

- 1b. (KKB §§ 127-133, S. 9)

§ 128,8, Beisp. 2 und 3

Es muß richtig heißen:

331aMonumentorum ...

331aContinuatio ...

2. (KKB §§ 127-133, S. 11)

§ 130,a, Beispiel (S. 11, oberes Drittel)

"Handbuch der Geschichte"

Das Beispiel soll demonstrieren, daß in einem modernen Werk ein offensichtlicher Schreibfehler stillschweigend korrigiert wird.

Es muß also lauten:

Vorlage: Hamdbuch der Geschichte

Erfassung: 331 Handbuch ...

- 2a. (KKB §§ 127-133, S. 11)

§ 130, Abs. 2,f, Anm., letzte Zeile: Die vorhandenen Daten

3. (KKB §§ 143-149, S. 4)

§ 145,2, Beispiele (S. 4)

Die eckigen Klammern bei "u.a." werden jetzt grundsätzlich gemäß den RAK-WB gemacht. Sie wurden bei der Redaktion der KKB im März 1995 in diesen Beispielen nur versehentlich nicht gesetzt und sind zu ergänzen (in

Beispiel 1, 3 und 5 je zweimal, in Beispiel 2 viermal).

4. (KKB §§ 150-153, S. 4)

§ 152,2,d

Es muß gemäß RAK-WB, Anlage 4 richtig heißen: **überw.** (statt überwiegend) Ill.
(Auch in RAK-WB § 152,2,d wurde fälschlich nicht abgekürzt.)

5. (KKB §§ 161-163, S. 1)

§ 161,1 (zweimal)

Es muß gemäß RAK-WB, Anlage 4 richtig heißen: **ursprünglichen** (statt ursprüngl.) Vertrages
(Auch in RAK-WB § 161,1 wurde fälschlich abgekürzt.)

6. (KKB §§ 169-171, S. 3)

§ 170,3, Beispiel, dritter u-Satz

Es muß richtig heißen:

Erfassung:

089 3

425 (1980)

501 Darin enth.: (usw.)

Wiedergabe:

3

(1980). - Darin enth.: (usw.)

II. Offene Fragen

1. (KKB §§ 101-113, S. 4)

§ 110,2.

Die Frage, ob für einen Band eines mehrbändigen Werkes eine Bandaufführung (u-Satz) oder eine STA zu machen ist, wird von den einzelnen BVB-Teilnehmern teilweise verschieden beantwortet. Dies ist wohl weniger dadurch bedingt, daß die Regelwerksbestimmungen unklar sind (was dann zu verbessern wäre), sondern von den lokalen Sonderinteressen, die mehr STA für sinnvoll halten.

Für die Arbeit im Verbund werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

1. STA sind grundsätzlich den Regeln entsprechend zu machen (also nicht nur aus Gründen der Arbeitersparnis durch Bandaufführungen zu ersetzen).
2. Liegt bereits eine Gesamtaufnahme mit Bandaufführungen vor und hält der hinzukommende Teilnehmer STA für unverzichtbar, so sollte keine neue Gesamtaufnahme (h-Satz) gemacht werden, sondern die STA mit der vorhandenen Aufnahme verknüpft werden.
3. Damit wird in Kauf genommen, daß in der Aufführung der Bände derselbe Band als u-Satz und als STA zugetragen wird. Das Umhängen der Bestandsätze vom u-Satz auf die STA ist unter den gegebenen Umständen zu aufwendig. Doch ist anzustreben, daß dieser Vorgang rechnerunterstützt durch die Verbundredaktion durchgeführt werden kann. Damit könnten die "dubletten" Aufführungen wieder beseitigt werden.

2. (KKB §§ 101-113, S. 3)

§ 110, 1, Abs. 2:

Als Gesamtwerke gelten auch Veröffentlichungen von periodisch stattfindenden Kongressen, die gemäß § 681 nicht als Körperschaften behandelt werden. Als Gesamttitel gilt dabei diejenige Angabe, die den Namen der abhaltenden oder veranstaltenden Körperschaft enthält oder durch ihn zu ergänzen ist.

Anm. 1:

Die Zählung der einzelnen Kongresse wird zur Bandzählung des Gesamtwerks.

Anm. 2:

Als Gesamtwerk können auch bis 1989 erschienene Veröffentlichungen einer Folge gleichnamiger Kongresse behandelt werden, die gemäß § 680 als Körperschaften behandelt werden, wenn die Sachtitel nicht oder nur geringfügig voneinander abweichen. - Zur Ansetzung solcher Kongreßfolgen vgl. § 486.

Diese Regelung ist erst spät in die RAK-WB aufgenommen worden (vgl. RAK-Mitteilung 9), wohl unter Einfluß der ZDB. Da sie sowohl in den RAK-WB umstritten ist (und vermutlich wieder gestrichen wird) als auch die Praxis im BVB teilweise abweichend ist, wird auf eine grundsätzliche Diskussion jetzt verzichtet.

Die KFE beschließt vorerst, in den KKB den vorhandenen (oben ausgeschriebenen) Abs. 2 durch "*" zu kennzeichnen und danach einen durch "B" gekennzeichneten Absatz einzuschieben:

(B) Als Gesamtwerke gelten auch Veröffentlichungen von periodisch stattfindenden Kongressen, die gemäß § 681 nicht als Körperschaften behandelt werden, soweit sie keine Stücktitel haben.

Beispiele

Süddeutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin: ... Jahrestagung

44

Bad Tölz/Gaißach, 19. bis 21. Mai 1995

1995. - 189 S.

Aber:

Gesundheitliche Risiken und Folgen des Uranbergbaues in Thüringen und Sachsen: 2. Jahrestagung der Gesellschaft für Strahlenschutz e.V., Dresden 1993 / E. Lengfelder ... (Hrsg.)
München : MMV, Medizin-Verl., 1995. - 183 S.

3. (KKB §§ 101-113, S. 4)

§ 110,2,d:

Auf die STA wird verzichtet, wenn es sich um den Teil einer mehrbändigen gezählten Sammlung handelt, es sei denn, daß der Titel des Gesamtwerks an versteckter Stelle steht.

Zur Klärung der Definition "an versteckter Stelle" wird (in Anlehnung an § 707,3, Anm.) eine (B)-Anm. hinzugefügt:

(B) Anm.:

Als versteckte Stellen gelten hier alle Stellen außer: Haupttitelseite und der Haupttitelseite gegenüberliegende Seite.

4. (KKB §§ 101-113, S. 7f.) **§ 113,3, (B) Anm. 5:**

Die (B)-Anm. 5 ist an dieser Stelle nur vorläufig in die KKB aufgenommen worden. Ihr Inhalt muß in KKB (Teil 2) zu § 713,2-3 gestellt werden.

§ 113,3, Anm. 4 verweist bereits auf § 713,2-3.

Abgesehen von der endgültigen Formulierung im Zusammenhang des § 713 entschied die KFE:

1. Urheberwerke, die Periodika sind, sind nach den Regeln der ZDB (ZETA) zu behandeln.
2. Da die Regeln der ZDB nicht überzeugen, sollen sonstige Urheberwerke (Schriftenreihen, begrenzte Werke) weiter nach den bisherigen Praxisregeln des BVB behandelt werden.
3. Diese Regeln lauten in der bisherigen (leicht überarbeiteten) Fassung:

Bei Urheberwerken wird auf eine eigene Einheitsaufnahme für geänderte Gesamttitel verzichtet:

a) wenn der Urheber manchmal im Sachtitel enthalten ist, manchmal zum Sachtitel zu ergänzen ist, das erste Ordnungswort des Sachtitels jedoch gleichbleibt; die Einheitsaufnahme wird dann mit dem Sachtitel gemacht, der den Namen des Urhebers enthält; der Sachtitel ohne den Namen des Urhebers wird in einer Fußnote genannt ("Abweichender Sacht.:" ; vgl. § 163,3,a);

b) wenn das erste Ordnungswort des Sachtitels manchmal im Singular, manchmal im Plural vorliegt;
die Einheitsaufnahme wird mit dem zuerst bzw. dem am häufigsten vorliegenden Sachtitel gemacht und der abweichende Sachtitel in einer Fußnote genannt ("Abweichender Sacht.:"; vgl. § 163,3,a).

Zu NE unter dem abweichenden Titel in diesen Fällen vgl. KKB (Teil 2) § 713,2,d.

4a. **§ 122 und § 114 (1.1):** Der "zu ergänzende Urheber" fehlt hier und wird durch Herrn Popst in den RAK-WB ergänzt (und dann in KKB übernommen).

5. (KKB § 126, S. 3)

§ 126,5, Anm., Abs. 3 In den KKB wurden bisher Verfasserangaben in Sachtitelfeldern in Nichtsortierzeichen eingeschlossen (vgl. dazu KKB § 126,4, (B) Anm. 3; § 126,5 (B) Anm.; § 131, 1 (B) Anm. 1). Die Absicht war, dadurch die Freitextsuche zu entlasten. Das wird jetzt nicht mehr für sinnvoll angesehen.

Gegenwärtig scheinen Nichtsortierzeichen nur sinnvoll:

1. Bei Artikel am Anfang eines Sachtitels (Stringsuche).
2. Bei am Ende eines Sachtitels stehenden Teilen (z.B. "Werke →Uhlands→"; Punktsuche); hierüber wurde aber noch keine vollständige Einigung erzielt.

Nichtsortierzeichen werden in den KKB ferner vorgeschrieben für einleitende Wendungen zu beigefügten Werken (§ 126,4, (B) Anm. 3).

Vor Änderung der KKB sollte das Thema noch einmal grundsätzlich behandelt werden, auch mit Vertretern der EDV-Abt.

5a. (KKB §§ 127-133, S. 5)

§ 128,6, Abs. 3, (B) Anm.

Als neuer (vierter) Abs. innerhalb der Anm. ist zu ergänzen:

Mehrere durch Schrägstriche verbundene Jahreszahlen gelten als eine Jahreszahl.

6. (KKB §§ 141-142, S. 1)

§ 14 1, 1, Anm. 1, Beispiel 1

"31.12.73" wird richtig ohne Spatien geschrieben, aber in Beispiel 1 ist nach Stand ein Doppelpunkt zu setzen, also:

Erfassung: 403 Stand: 31.12.73, 2. Aufl.

7. (KKB §§ 141-142, S. 1)

§ 141,1, Anm. 1a

Zahlenleisten als Druck- oder Aufl.-Bezeichnung

Das Thema wurde als eigener Punkt 12 auf die Tagesordnung gesetzt (TOP 12 wurde nicht behandelt).

8. (KKB §§ 141-142, S. 2)

§ 141,5

Regel und Beispiele werden korrigiert:

B 5. Zur gesamten Vorlage gehörende Ausgabebezeichnungen werden in Feld 403 aufgeführt. Sie erhalten den Zusatz "[der gesamten Vorlage]", wenn zusätzliche Ausgabebezeichnungen zu dem besonders hervorgehobenen bzw. zuerst genannten Werk vorliegen und im Anschluß an die Verfasserangabe nach Komma, Spatium in Feld 359 angegeben werden (vgl. § 122, (B) 2,d).

Zum ersten beigefügten Werk wird in Feld 361 entsprechend verfahren. (In Anlage 2 gibt es Verfasserangaben zum beigefügten Werk, in § 122 nicht gefunden.)

Beispiele

Erfassung (Sammelwerk):

100 Aesopus

331 Fabeln

359 Aesop, korr. Ausg.

361 Fabeln / Phaedrus, Nachdr. der Erstausg.

403 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

Wiedergabe:

Aesopus: Fabeln / Aesop. korr. Ausg. Fabeln / Phaedrus, Nachdr. der Erstausg. - 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

bzw.

Erfassung:

100 Aesopus

310 Fabeln

331 Aesops Fabeln

359 korr. Ausg.

361 Fabeln / Phaedrus, Nachdr. der Erstausg.

403 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

Wiedergabe:

Aesopus: [Fabeln]. Aesops Fabeln / korr. Ausg.. Fabeln / Phaedrus, Nachdr. der Erstausg. - 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

Erfassung (Sammlung):

100 Sophocles

331 Antigone

359 korr. Ausg.

361 Elektra, Nachdr. der Erstausg.

369 Sophokles

403 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

Wiedergabe:

Sophocles: Antigone / korr. Ausg. Elektra, Nachdr. der Erstausg. Sophokles. - 2. Aufl. [der gesamten Vorlage]

TOP 5: BVB-KAT: Verbesserungsvorschläge (Brief der UB Erlangen vom 09.06.95)

Die Vorschläge werden von der KFE diskutiert und in den meisten Fällen der EDV-Abt. der GD zur Realisierung empfohlen. Herr Scheuerl sagt in den meisten Fällen die Realisierung zu, die jedoch nicht immer bald möglich sein wird.

Im einzelnen ergibt sich:

1. Die verschiedenen Auflagen der einzelnen Bände mehrbändiger Werke sollten baldmöglichst nach dem Erscheinungsjahr ordnen.

KFE: Der Antrag wird mit Nachdruck unterstützt.

GD: Herr Scheuerl teilt mit, daß die Programmierung im Gange ist. Die rund geklammerte Aufl.-Zählung bei der Bandzählung in Feld 089/090 wird in den nächsten Tagen gelöscht und darf ab 17.07.95 nicht

mehr erfaßt werden. Benachrichtigung der BVB-Teilnehmer erfolgt am 17.07. bei der Anmeldung auf dem Bildschirm und vorher durch das jeweils zuständige KFE-Mitglied.

Bei identischer Bandzählung erfolgt die Sortierung durch das Erscheinungsjahr (Feld u425), bei identischem Erscheinungsjahr durch die Satznummer. Das gilt sinngemäß auch für die Aufführung von Stücktiteln bei begrenzten Werken und Serien.

2. Bei TA sollten mehr als nur 3 Felder für Änderungen markiert werden können.

KFE: 5 Felder markieren und (zusätzlich!) 5 Felder eingeben.

GD: Durchführung zugesagt.

3. Bei TA sollten die Körperschaften in ausgeschriebener Form angezeigt werden, nicht nur die Satznummer.

KFE: Ja.

GD: Durchführung zugesagt.

4. Bei TA sollten auch die Lokalsätze, zumindest der erste, angezeigt werden.

KFE: Rückfrage bei UB Erlangen, wozu die Anzeige gewünscht wird und wie sie gestaltet werden soll (analog TB, LD oder TI?). Antrag wird so lange zurückgestellt.

5. Innerhalb mehrbändiger Werke sollte man rückwärts blättern können.

KFE: Zur Zeit kann mit Eingabe einer laufenden Nummer und <P5> springend rückwärts geblättert werden. Es wäre schön, wenn zusätzlich Bild um Bild rückwärtsgeblättert werden könnte (wie im Kurzformat).

GD: Da die Zeilenzahl bei Bandaufführungen und damit die Anzahl der Bandaufführungen auf einem Bildschirm (anders als im Kurzformat) variabel ist, ist das bildweise Rückwärtsblättern schwer zu realisieren. Die jetzige Möglichkeit des springenden Rückwärtsblätterns war früher als die praktischere gewünscht worden. Da beides gleichzeitig nicht möglich ist, sollte man bei der jetzigen bleiben. Die KFE stimmt dem zu.

6. Die Recherche nach dem Standort sollte möglich sein.

KFE: Es sollte möglich sein, den Standort kombiniert mit der Signatur zu suchen, vielleicht auch nach dem Standort allein.

GD: Der Standort wird als zusätzliches Selektionskriterium zur Signatur eingerichtet.

7. Die Suche mit Titel oder Satznummer sollte von einem Bildschirm aus möglich sein.

KFE: Auf Bild 010 sollte im Feld "St(andar)d.Nummer" mit neuem Indikator (z.B. "b" für BVB ?) die SNT eingegeben werden.

GD: Durchführung zugesagt. (Die Eingabe der SNT über <FA>, <TI> auf Bild 085 soll davon unberührt bleiben.)

8. Die Lokalsätze aller Bände eines mehrbändigen Werkes, die auf dem Bildschirm sind, sollten anwählbar sein, nicht nur der des letzten.

KFE: Der jeweils erste Lokalsatz zu allen Bandaufführungen, die sich auf einem Bildschirm befinden, soll durch Eingabe der laufenden Nummer und LD möglich sein, damit der Umweg über TB entfällt.

GD: Durchführung zugesagt.

9. Bei TS sollte man nach der Auflage suchen bzw. mit ihr die Suche einschränken können.

KFE: Suche nach Auflage als Selektionskriterium wird gewünscht.

GD: Durchführung zugesagt; suchfähig wird die erste vorhandene Zahl oder, wenn keine Zahl vorhanden ist, der Feldinhalt (vom Anfang bis zum 20. Zeichen).

10. Auch wenn bereits eigener Bestand an einer Aufnahme hängt, sollten weitere Satznummern mit LZ umgehängt werden können.

GD: In der neuen Lokaldatenstruktur seit Anfang Juli '95 bereits realisiert; bei Periodika können auch einzelne z-Sätze, an denen e-Sätze hängen, umgehängt werden. - Keine Änderung mehr für die Lokaldaten in der alten Struktur.

- 11.

Bei mehreren Treffern im Kurzformat sollte man direkt auf eine Nummer springen können, auch wenn sie

nicht auf dem Bildschirm ist.

KFE: Bei Kurzformaten ist z.Zt. nur Blättern um jeweils eine Bildschirmseite möglich (mit <P4> vorwärts, mit <P5> rückwärts) sowie Sprung zum Endebild (mit <P3>). Zusätzliches Springen vorwärts oder rückwärts auf eine bestimmte lfd. Nr. (wie bei Bandaufführungen) wäre angenehm.

Die jetzige Anzeige der Kurzformate nach Satznummern ist meistens nicht nützlich. Deshalb sollte ihre Sortierung möglich sein, und zwar am besten von Fall zu Fall nach Wunsch alphabetisch oder nach Erscheinungsjahren (wenn - wie bei mehrbd. Werken - das Feld Erscheinungsjahr leer, diese Sätze, nach Satznummern geordnet, vorweg). Die KFE (Herr Wilhelm) wird hierzu Vorgaben für die GD erstellen.

GD: Die Neuprogrammierung der Kurzformatanzeige ist bereits in Arbeit. Durch Eingabe der laufenden Nummer und entsprechende P-Taste kann in Zukunft direkt auf eine Nummer gesprungen werden, auch wenn diese nicht auf dem Bildschirm angezeigt ist.

Die Anzahl der anzuzeigenden Kurzformate wird auf 300 erhöht. Bei jedem Sucheinstieg wird der letzte Sucheintrag zwischengespeichert und ist mit WS wieder erreichbar. Bei kombinierter Suche, z.B. HST und Erscheinungsjahr, wird bei dem ersten Suchbegriff bis zu einer Treffermenge von 1000 noch selektiert, doch kann die Zahl 1000 auch noch erhöht werden. Herr Popst spricht sich gegen jeden Höchstwert bei dem ersten Suchbegriff aus, kritisiert, daß kein Browsing möglich ist. BVB-KAT dürfe nicht weniger, müsse statt dessen mehr als der OPAC leisten können.

Für die Ordnung erwartet die GD Vorgaben der KFE (s.o.).

12. Bei Serien sollte man nach Anzeige eines Stücks wieder zur Serie zurückblättern können (P9-Taste funktioniert nicht).

KFE: Der Vorschlag von Herrn Scheuerl, zur Änderung und Erweiterung der Belegung von P- und K-Tasten wurde in der 36. Sitzung der AfAk (13.10.94) behandelt und gebilligt, aber seitdem nur teilweise realisiert. Die P9-Taste wird durch das System nicht belegt, sondern kann individuell benutzt werden.

Der Antrag wird von der KFE unterstützt.

GD: Durchführung zugesagt; Methode wird nicht erörtert.

13. Eine Aufnahme sollte auch dann von Stufe 2 auf Stufe 5 gesetzt werden, wenn nur ein Lokalsatz angehängt wurde.

KFE: Auch im Hinblick auf die Bestellkatalogisierung, soll durch das bloße Anhängen eines Lokalsatzes der Titelsatz nicht von Stufe 2 auf Stufe 5 angehoben werden. Es ist davon auszugeben, daß erst bei Korrektur (TE) die Aufnahme so sorgfältig durchgesehen wird, daß die Anhebung auf Stufe 5 berechtigt erscheint.

Der Antrag wird deshalb nicht befürwortet.

GD: Keine Änderung.

14. Bei Signatursuche und Dublettenprüfung werden derzeit Bandangaben und Auflagenbezeichnungen gleich behandelt. Meldung: Grundschrift = > 2 Ex. Dies sollte geändert werden.

KFE: Ursache dafür ist, daß z.Zt. die sortieraufbereitete Form der Signatur verglichen wird, in der verschiedene Trennzeichen durch Blank ersetzt sind. Es müßte deshalb die nicht sortieraufbereitete Form verglichen werden.

GD: Änderung wird zugesagt.

15. Die Körperschaftssuche mit Punkt sollte verbessert werden. Bringt derzeit teilweise keine oder falsche Ergebnisse (s. Beil.).

KFE: Der Programmierfehler bei der Körperschaftssuche mit Punkt ist bekannt.

Bei der Berichtigung muß berücksichtigt werden, daß außer den Feldern "Körperschaft in AF" und "Körperschaft in VwF" auch die besonderen Felder für die zugehörigen Abkürzungen berücksichtigt werden müssen (MAB 801b, 811b, 813b, 815b usw.).

Ergänzend wird der Wunsch vorgetragen, daß - wie Sachtitel - auch Körperschaften durch Stringsuche gesucht werden können.

GD: Die Korrektur der Punktsuche (einschl. Abkürzungen) wird zugesagt; die Einführung der Stringsuche für Körperschaften in Erwägung gezogen.

16. Wenn man aus KS, unter Mitnahme der Körperschaftsnummer, nach TS wechselt, sollte der Cursor nicht auf der Körperschaftsnummer stehen bleiben, da diese, z.B. bei Einschränkung der Suche durch den

Sachtitel, leicht überschrieben wird.

GD: Durchführung zugesagt.

17. Aus- bzw. Einfügen im Text sollte möglich sein, ohne daß Lücken entstehen bzw. Buchstaben am Zeilenende verlorengehen.

GD: Die Funktionen AFG/EFG sind im Formatbetrieb nicht möglich, wenn der Text mehr als eine Zeile umfaßt. Mit #<P3> können 40 Zeichen eingefügt werden.

KFE: Die bestehenden Möglichkeiten werden im BVB-Handbuch erläutert. Hier sollte eine geringfügige Korrektur vorgenommen werden und vielleicht der Vorgang noch deutlicher erläutert werden.

18. Beim Zusammenlegen von Serien mit ZT sollte bei den Stücken nicht nur die Nummer der bleibenden Serie sondern auch der Text eingetragen werden.

KFE: Die Frage, ob der Gesamttitel in der Gesamttitelangabe in BVB-KAT endgültig wie bisher in AF oder RAK-WB-gemäß in VF erscheinen soll, wurde in der 38. Sitzung der AfAK nur vorläufig zugunsten der bisherigen Praxis entschieden. Es wird deshalb jetzt nicht für notwendig erachtet, in diesen ZT-Fällen eine Änderung der GTA vorzunehmen, da ja der stehengebliebene GT nicht ganz falsch sein kann, wenn er auch von der AF des GT in der übergeordneten GT-Aufnahme abweichen mag.

19. Für Signierdienst: Zumindest der Fernleihstatus der Bestände sollte gekennzeichnet werden. (Status müßte, da standortabhängig, in München vorliegen.)

KFE: In der Funktion TB sollte zu "Standort/Signatur" der Fernleihstatus, d.h. ob leihverkehrsrelevant oder nicht, durch ein bestimmtes Zeichen (*?) angezeigt werden. Zum Beitritt des BVB zur ZDB wurde in der Tat zu jedem Standort diese Information bei der GD hinterlegt.

Wünschenswert wäre außerdem, wenn gleich in TV bei Bibliotheken mit leihverkehrsrelevantem Bestand ein Hinweis erfolgt, aber das ist wohl schwer vorstellbar.

GD: Durchführung für TB wird zugesagt, ist aber nicht bald zu erwarten.

20. Das Blank am Anfang der Fußnotenfelder sollte, falls überhaupt nötig, automatisch gesetzt werden.

KFE: Weil Änderung sehr aufwendig, zurückgesteut.

21. Es sollte eine Meldung kommen, wenn 2 Bearbeiter zufällig gleichzeitig an derselben Aufnahme korrigieren (ggf. Sperrung der Aufnahme).

KFE: Eine Meldung erfolgt, aber erst beim Abschicken der Aufnahme, also unter Umständen nach größerer vergeblicher Mühe.

GD: Das könnte vermieden werden, wenn der Datensatz bei jeder Korrektur gesperrt würde. Das Verfahren wäre aber sehr aufwendig. Da eine gleichzeitige Korrektur an demselben Datensatz äußerst selten ist, erfolgt keine Änderung.

22. Auf Bild 101 sollte man schon 2 ISBNs angeben können.

KFE: Wird befürwortet; auf Bild 101 können in derselben Zeile 2 ISBN nebeneinander erfaßt werden.

GD: Erbittet von der KFE Entwurf für Bild 101, um die Änderung vorzunehmen.

TOP 5, Anhang: Weiteres zu BVB-KAT

1. Herr Dr. Hank weist auf neue Probleme der BVB-KAT-Datenbank hin. Zwischen bibliographischen Daten (Titelsatz) und Lokaldaten sind neuartige Informationen unterzubringen, entweder vollständige oder als Hinweis auf externe Daten(banken). Für letztere taucht der Begriff "Anker" auf. Ein erstes Beispiel für derartige Information ist das "Titels. gescannt: ..." der UBA, das zunächst am Ende der Fußnoten (aber doch als Teil des bibliographischen Satzes) erfaßt wurde. Ähnliche Überlegungen betrafen die für (G)EROMM gewünschten Informationen.

Das bayerische Hochgeschwindigkeitsdatennetz ermöglicht die Lieferung von Volltext, Abstracts, Inhaltsverzeichnis etc. vom zuständigen Server.

Sollte es sich dabei um Daten handeln, die auch ausgetauscht werden sollen, müßte das Problem vom MAB-Ausschuß angegangen werden.

2. Die KFE erinnert daran, daß die neuen Maskentexte, im März 1993 beschlossen, leider zum Teil noch nicht verwirklicht sind.
3. Ergänzende Angaben zur ISBN in Feld 540 (Preis, Bindeart) in DDB-Titelsätzen sollen erhalten bleiben. Zur Zeit werden diese Angaben automatisch gelöscht, wenn eine Aufnahme mit TZ bearbeitet oder die ISBN gelöscht wird.

4. Bei Bibliotheken mit Regensburger Systematik wird aus dem Lokalsatz (Feld A09) automatisch das bibliographische Feld 700, Indikator r (= Regensburger Systematik) belegt. Wenn eine BVB-Bibliothek sich nur mit einzelnen Teilbibliotheken (Standorten) der Regensburger Systematik anschließt, muß für die gesamte BVB-Bibliothek bei der Anmeldung die Frage "Regensburger Systematik : j/n" mit "r" bzw. "n" (Blank) beantwortet werden. (So z.B. in der UB München vorgesehen.)
5. Es ist versäumt worden, im neuen e-Satz das Feld A06 (Physische Form) einzurichten. Dies soll geschehen (Entwurf der Maske 291 = "Lokaldaten-Neuaufnahme / Periodika: e-Satz / Grunddaten" liegt diesem Protokoll bei). Das Feld sollte im e-Satz automatisch belegt werden durch das entsprechende Feld des z-Satzes und müßte nur im Bedarfsfall überschrieben werden. (Vgl. Anlage 2.)
1. Für alle Arten der neuen Lokalsätze wurde Feld A14 für interne Fußnoten vorgesehen, also für solche, die nicht für das Publikum von Interesse sind (dafür bleibt Feld A45). Für Größe und Strukturierung (?) des neuen Feldes sollten Überlegungen angestellt werden.

TOP 7: RAK-NBM (insb. Medienkombinationen)

Die wichtigsten Punkte der "Vorschläge für die Erweiterung der RAK-AV zu RAK-NBM unter Einbeziehung maschinenlesbarer Dokumente" (Stand: Juli 1995) werden angesprochen: §§ 3b und 13a (Medienkombination), § 131a (allgemeine Materialbenennung: soll eigenes MAB-Feld werden und im Anschluß an den Hauptsachtitel in eckigen Klammern angezeigt werden), § 161a (Systemvoraussetzungen), §§ 696a und 697 (Haupt- und Nebeneintragen). Der Entwurf soll Ende August '95 von der EG-RAK verabschiedet werden. Anmerkungen zu dem Entwurf sind bis Anfang August an Dr. Wiese zu richten.

Nach der Verabschiedung des Regelwerkes wird es nötig sein, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Benützung und der anzustrebenden einheitlichen Katalogisierung für den BVB Festlegungen zu treffen, z.B. ob bei einer Medienkombination, die aus Buch und 5 Kassetten besteht, neben dem u-Satz für das Buch 1 oder 5 u-Sätze für die Kassetten zu erstellen sind.

Ein besonderes Problem stellt die Bandzählung dar. Soll sie - wie bisher bei Büchern üblich - fingiert werden, oder könnten auch verbale Bandangaben in 089/090 erfaßt und alphabetisch sortiert werden. RAK-AV (wie auch RAK-WB) verlangen keine fingierte Bandzählung. Die KFE stimmt vorsichtig grundsätzlich dieser Möglichkeit (für BVB-KAT eine Änderung) zu, sieht jedoch Probleme bei der Erfassung und Ordnung überlanger und identischer Bandbenennungen.

TOP 9: Periodika (ZDB)

9.1: Stand der Umstrukturierung und Einspeicherung; Zeitplan

Nachdem die Umstrukturierung der Lokaldaten der BSB, UB Augsburg und UB München abgeschlossen war, wurden die Periodikadaten dieser drei Bibliotheken am 19.06.95 an die ZDB überspielt.

Herr Dr. Hank berichtet über die Fortsetzung der Umsetzung (Programme für die UB Regensburg und TUB München sind fast fertig) und die für alle weiteren Bibliotheken des BVB nötige Pilotierung der Schnittstelle. Deren Test soll ab Mitte September an der TUB München beginnen. Bei positivem Verlauf könnte dann der Aufbau der lokalen Datenbanken erfolgen. Einspeicherung weiterer Periodikadaten in die ZDB wird voraussichtlich erst ab November möglich sein.

9.2: Anweisungen für die BVB-Teilnehmer für die Phase des Übergangs

Mit Bezug auf einen Brief der UB Bayreuth vom 13.06.95 an den Vorsitzenden der KFE, in dem beklagt wird, daß wiederholt bei Anwendung der Funktion ZT Bestände an falsche Aufnahmen gehängt wurden, weist die KFE nachdrücklich darauf hin, daß die Funktion ZT nur mit Vorsicht und großer Sorgfalt angewendet werden darf. Im übrigen wird allen Bibliotheken das Schreiben von Frau Dr. Fabian an die BVB-Teilnehmer vom 12.06.95 ans Herz gelegt.

9.3: JASON (Brief von Dr. Geißelmann an die GD vom 19.06.95)

Dr. Wiese erläutert kurz den Brief von Dr. Geißelmann an die Generaldirektion zum Test einer Beteiligung der bayerischen Bibliotheken an JASON. Dieses Projekt kann auch ohne vorherige Einspeicherung der Periodikadaten in die ZDB realisiert werden. Die Generaldirektion hat sich der Sache schon angenommen. Die KFE wünscht, daß dadurch die Phase der Einspeicherung der Periodikadaten in die ZDB nicht gedehnt wird.

9.4: Bestellkatalogisierung von Periodika

Dr. Wiese berichtet von der Absicht der Erwerbsabteilung der BSB, Bestellkatalogisierung von Zeitschriften einzuführen. Als Gast der Kommission für Erwerbung hat er darauf hingewiesen, daß auch solche Titel und solche Bestandssätze an die ZDB gemeldet werden. Die ZDB hat bereits die nötigen Vorgaben geschaffen, die zur Zeit mit Daten der SUB Göttingen getestet werden.

Es wird noch darüber nachzudenken sein, ob Titel, an denen nur solche Erwerbsdaten hängen, und

Bestandssätze mit Erwerbsdaten im OPAC und Mikrofichekatalog erscheinen sollen.

TOP 13: Codierungen

1. P-Felder des bibliographischer Satzes: Es ist zu überlegen, ob eine stärkere Differenzierung erforderlich sein wird, z.B. ob in Feld P05 CD-ROM eine eigene Kennung (bisher in cf enthalten) erhalten soll. Bei den Materialbenennungen aus RAK-NBM § 131a gibt es bisher nur 2 Entsprechungen in Feld P05 (Tonträger und Mikrofiche).
2. Die im Lokalsatzfeld A21 enthaltenen Codierungen sind aufzulisten und zu analysieren, um festzustellen, ob hier bibliotheksübergreifende allgemeine Codierungen enthalten und ggf. weitere einzuführen sind.

Das Ende 1992/Anfang 1993 von Dr. Haller gesammelte Material (nur 7 Bibliotheken) wurde inzwischen von Dr. Wiese zusammengefaßt und sowohl nach Bibliotheken als auch nach Codierungen geordnet an Dr. Hank übergeben mit der Bitte um Überprüfung (Aktualisierung und Vervollständigung).

TOP 14: Verschiedenes

Dr. Hank erläutert die schwierige Situation in BVB-KAT. Der Verbundrechner H90 ist sehr stark überlastet. Deshalb kam es in letzter Zeit vermehrt zu Systemsperren. Besserung wird durch einen neuen Vorrechner erwartet. Eine reale Reduzierung der gegenwärtigen H90-Last um rund 10 % aber kann erst (in der zweiten Jahreshälfte 1995?) ein zusätzlicher Verbund-OPAC-Server bringen, auf dem die gegenwärtigen BVB-LINE-, BVB-KAT/R- und BVB-OPAC-Zugriffe abgewickelt werden sollen. Der auf diesem Server eingesetzte OPAC wird ein SISIS-ONL-OPAC sein. SNI überlegt, SISIS-ONL mittelfristig auf die relationale Datenbank ORACLE umzusetzen.

Die nächste Sitzung findet am 13.09.95 in der UB Regensburg statt.

München, 01.08.1995 (korr. 14.09.1995)

gez.
Bayer
Dr. Wiese
